

Kreisausschuss 26.11.2019

Tätigkeitsbericht der UDG

Tätigkeitsbericht der UDG

Entwicklung Abfallwirtschaft

Entwicklung Straßenunterhaltung

Entwicklung DK I

Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (Kreislaufwirtschaftsgesetz - KrWG)

§ 6 Abfallhierarchie

(1) Maßnahmen der Vermeidung und der Abfallbewirtschaftung stehen in folgender Rangfolge:

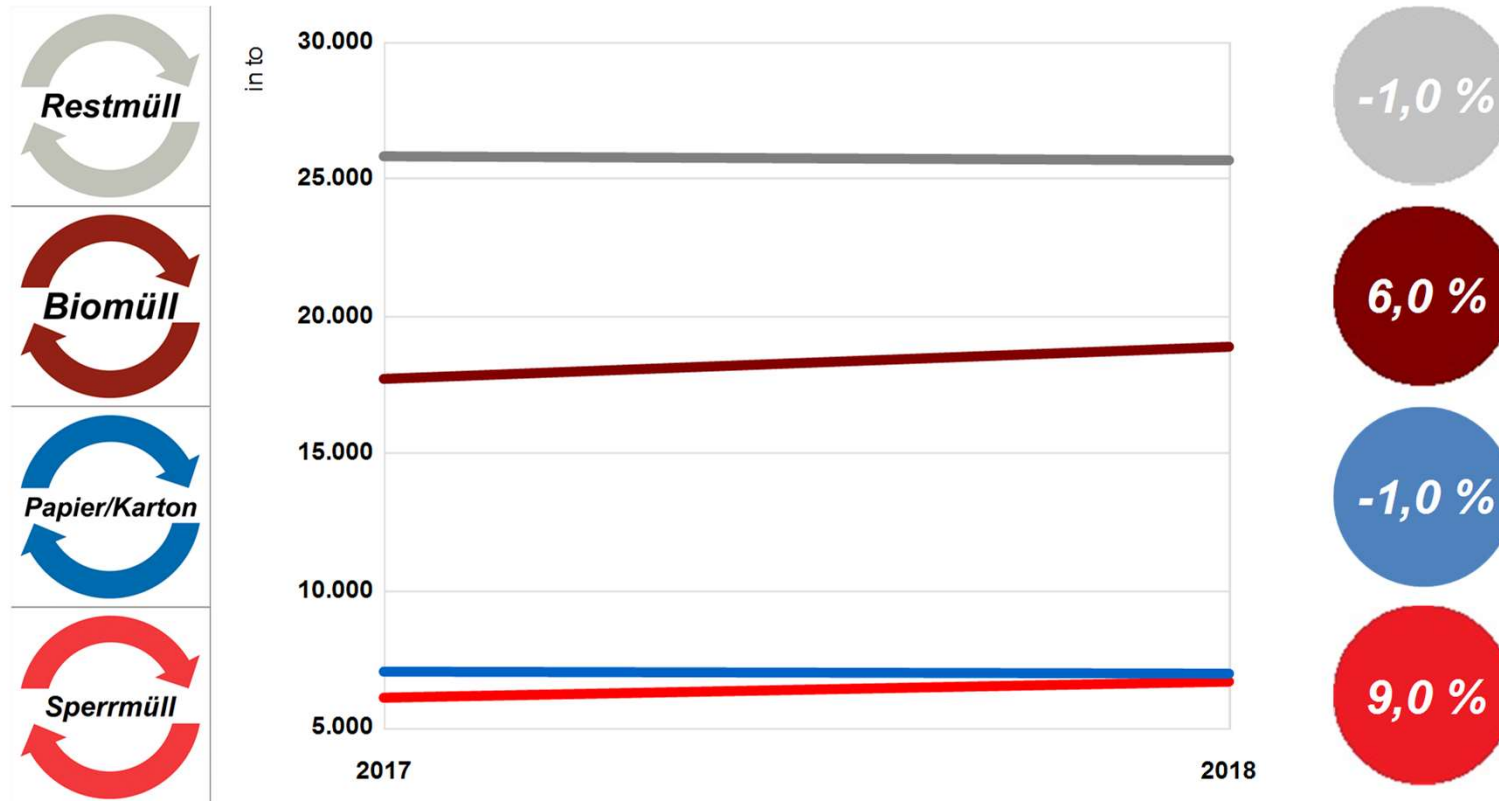
1. Vermeidung,
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung,
3. Recycling,
4. sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung,
5. Beseitigung.

(2) Ausgehend von der Rangfolge nach Absatz 1 soll nach Maßgabe der §§ 7 und 8 diejenige Maßnahme Vorrang haben, die den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen unter Berücksichtigung des Vorsorge- und Nachhaltigkeitsprinzips am besten gewährleistet. Für die Betrachtung der Auswirkungen auf Mensch und Umwelt nach Satz 1 ist der gesamte Lebenszyklus des Abfalls zugrunde zu legen. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen

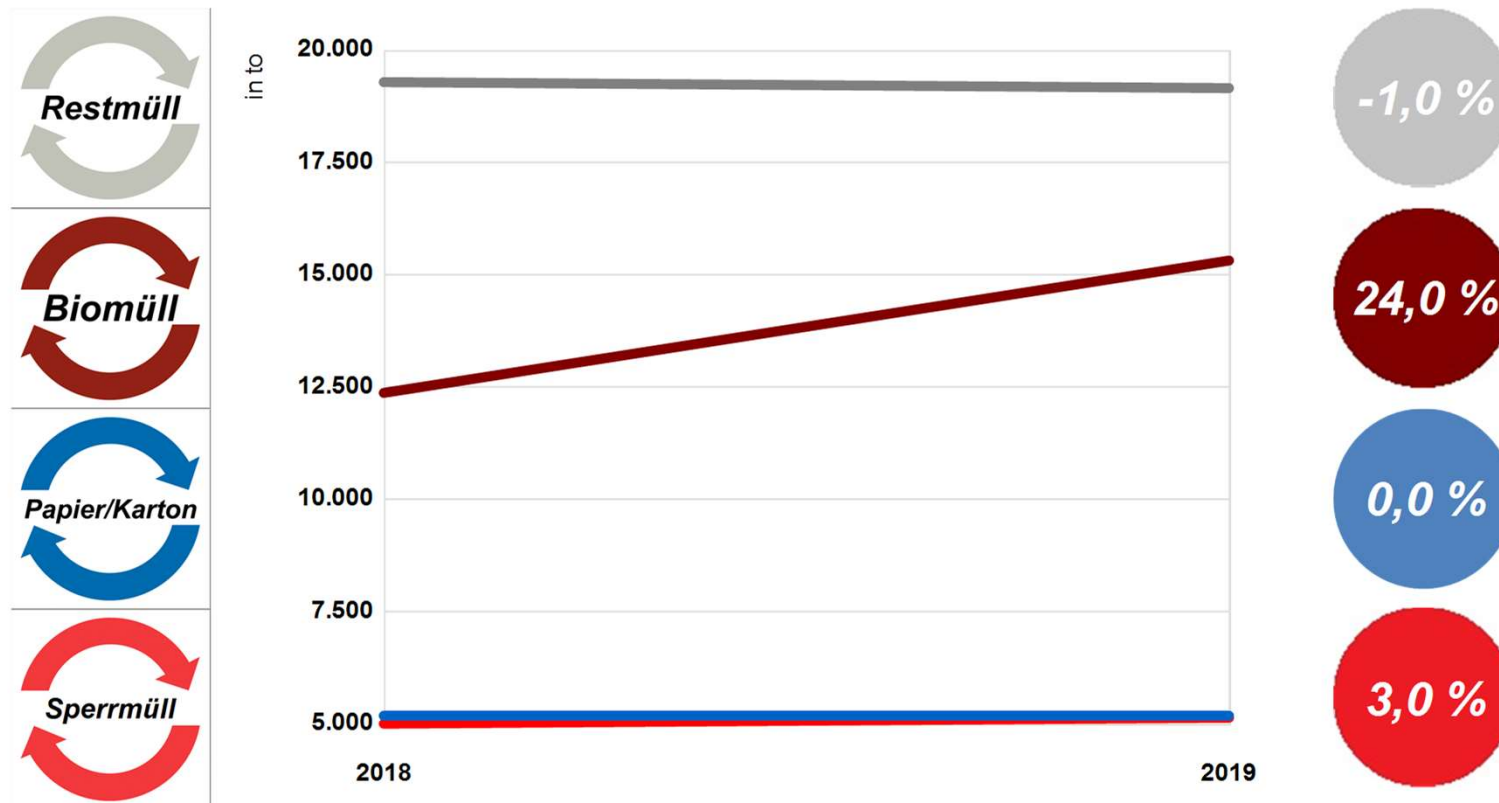
1. die zu erwartenden Emissionen,
2. das Maß der Schonung der natürlichen Ressourcen,
3. die einzusetzende oder zu gewinnende Energie sowie
4. die Anreicherung von Schadstoffen in Erzeugnissen, in Abfällen zur Verwertung oder in daraus gewonnenen Erzeugnissen.

Die technische Möglichkeit, die wirtschaftliche Zumutbarkeit und die sozialen Folgen der Maßnahme sind zu beachten.

Mengenentwicklung / Vorjahr bis 12 / 2018



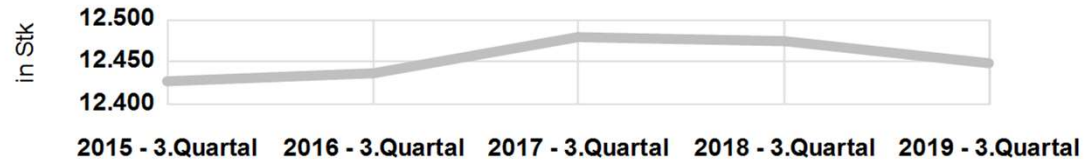
Mengenentwicklung / Vorjahr bis 09 / 2019



Behälterentwicklung 2 Rad im 3.Quartal bis 2019

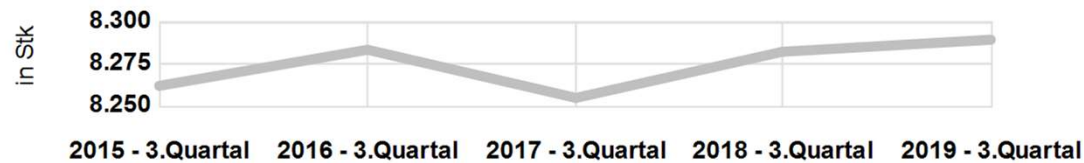
Veränderung in Stk.

60 l



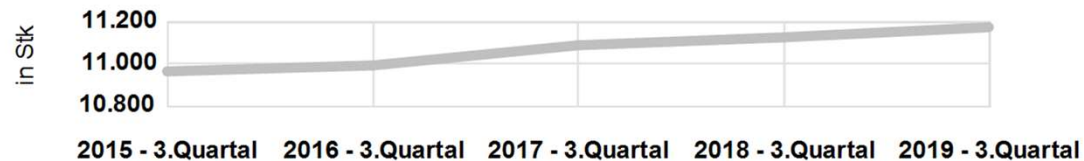
22

80 l



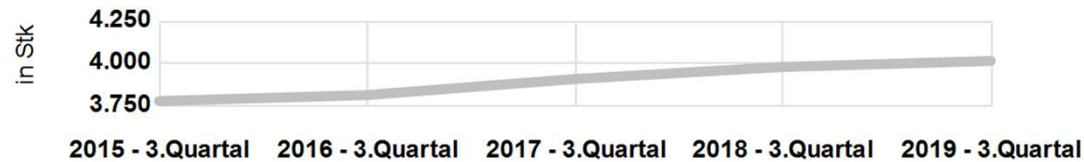
27

120 l



207

240 l

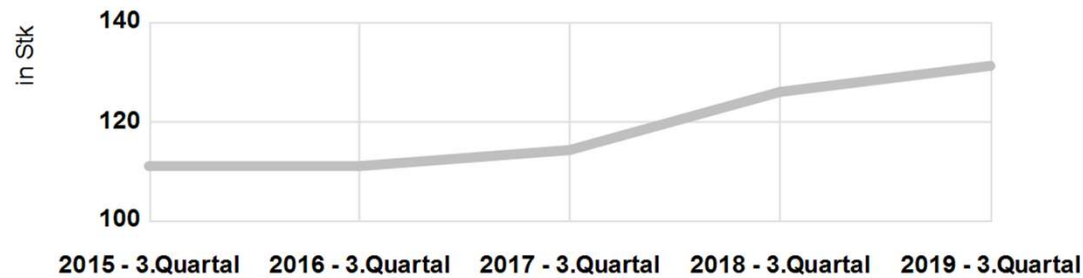


231

Jahr	60 l	80 l	120 l	240 l
2015	12.426	8.262	10.963	3.777
2016	12.436	8.283	10.986	3.808
2017	12.479	8.255	11.085	3.899
2018	12.474	8.282	11.123	3.978
2019	12.448	8.289	11.170	4.008

Behälterentwicklung 4 Rad im 3.Quartal bis 2019

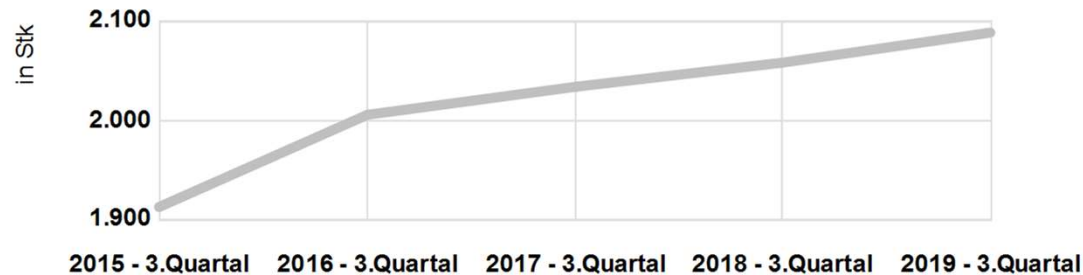
660 I



Veränderung in Stk.

20

1100 I



174

Jahr	660 I	1100 I	
2015	111	1.913	
2016	111	2.005	
2017	114	2.033	
2018	126	2.058	
2019	131	2.087	

Tab. 1-2 **Ausgewählte Entsorgungsleistungen der öRE des Landes Brandenburg (Stand: August 2018)**

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	kostenfreie Sperrmüll-abholung pro Jahr	kostenfreie Abholung Elektroalt-geräte pro Jahr	Schadstoff-mobil-touren pro Jahr	Schadstoff-mobilhalte-punkte	Annahme-stellen für Wertstoffe/ Recyc-linghöfe	Annahmestel-len für Grün-abfälle oder Kompost-anlagen ¹⁾	Laubsack, Grünschnitt-marke
	Anzahl						
Brandenburg an der Havel	2	2	2	34	1	4	x
Cottbus	2	mehrmals	2	27	5	3	
Frankfurt (Oder)	mehrmals	mehrmals	2	25	1	1	
Potsdam	mehrmals	mehrmals	2	98	2	3	x
Barnim	1	keine	1	106	5	16	x
Havelland	2	2	2	257	3	4	
Märkisch-Oderland	3	3	2	221	2	7	x
Oberhavel	1	1	1	42	2	6	x
Oder-Spree	mehrmals	mehrmals	2	216	4	9	
Ostprignitz-Ruppin	2	2	2	187	3	5	
Potsdam-Mittelmark	2	1	2	258	3	9	x
Prignitz	1	1	1	220	3	8	
Spree-Neiße	4	2	2	198	6	5	
Uckermark	mehrmals	mehrmals	2	160	16	20	
SBAZV	mehrmals	mehrmals	2	309	3	12	x
KAEV "Niederlausitz"	mehrmals	mehrmals	2	286	3	3	x
AEV "Schwarze Elster"	2	2	2	234	6	11	x

x für diesen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (öRE) zutreffend

¹⁾ z.B. Wertstoffhöfe und öRE-eigene Kompostanlagen, sowie vom öRE mitgenutzte oder vom öRE ausgewiesene Kompostanlagen

Tab. 1-4 Abfallaufkommen nach Hauptgruppen der öRE des Landes Brandenburg 2017

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	feste Siedlungsabfälle gesamt		davon								
			Hausmüll		hausmüllähnliche Gewerbeabfälle		Sperrmüll		sonstige Feste Siedlungsabfälle		
					Geschäftsmüll	sonstige hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	aus Haushaltungen			aus Gewerbe	
	Mg	kg/E	Mg	kg/E			Mg	kg/E	Mg		kg/E
Brandenburg an der Havel	15.634	218	9.961	139	2.015	28	40	3.617	50	-	-
Cottbus	26.810	266	15.305	152	5.749	57	24	3.551	35	591	1.590
Frankfurt (Oder)	14.241	244	6.929	119	1.732	30	1.647	2.529	43	149	1.255
Potsdam	39.769	230	24.803	143	9.475	55	3	5.307	31	183	-
Barnim	42.991	239	30.133	167	6.367	35	186	2.461	14	128	3.716
Havelland	33.742	211	21.875	136	4.366	27	-	7.116	44	303	82
Märkisch-Oderland	37.666	196	24.925	130	5.487	29	150	6.051	32	983	70
Oberhavel	46.625	223	30.793	147	4.918	24	1.249	9.342	45	6	318
Oder-Spree	41.551	232	28.082	157	5.758	32	81	7.407	41	222	-
Ostprignitz-Ruppin	19.308	194	11.424	115	2.941	30	335	4.145	42	389	73
Potsdam-Mittelmark	37.514	176	22.500	106	5.811	27	-	9.102	43	102	-
Prignitz	16.488	213	10.636	137	1.701	22	16	3.615	47	464	56
Spree-Neiße	23.980	206	13.007	112	5.006	43	421	5.316	46	198	33
Uckermark	29.211	242	19.425	161	6.462	54	-	3.170	26	-	154
SBAZV	72.760	256	42.236	148	13.140	46	6.277	8.419	30	2.685	4
KAEV "Niederlausitz"	16.510	193	12.359	145	2.135	25	-	1.173	14	517	325
AEV "Schwarze Elster"	37.725	213	19.270	109	7.324	41	1.049	10.062	57	20	-
Land Brandenburg	552.527	221	343.662	138	90.387	36	11.477	92.383	37	6.940	7.677

- = nichts vorhanden

Tab. 1-5		Wertstoffaufkommen (ohne Mengen der dualen Systeme) in den Entsorgungsgebieten der öRE des Landes Brandenburg 2017							
öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Wertstoffe gesamt		davon						
			Papier und Pappe*	Metalle	Beklei- dung/ Textilien	Bioabfälle**	Holz (getrennt gesammelt)	elektro- nische Geräte	sonstige Wertstoffe
	Mg	kg/E	Mg						
Brandenburg an der Havel	11.276	157	2.979	-	-	7.747	-	551	-
Cottbus	13.834	137	5.155	354	-	7.724	-	601	-
Frankfurt (Oder)	8.279	142	2.458	104	159	5.268	-	291	-
Potsdam	27.088	156	9.497	306	618	14.646	1.189	833	-
Barnim	44.320	246	11.123	515	-	30.246	1.094	1.239	104
Havelland	13.286	83	9.433	351	0	1.755	591	1.043	113
Märkisch-Oderland	17.520	91	10.620	220	-	5.415	289	590	385
Oberhavel	21.238	102	10.529	45	-	9.707	219	732	6
Oder-Spree	18.821	105	9.583	265	21	7.600	133	1.203	16
Ostprignitz-Ruppin	12.767	128	5.050	105	5	6.835	-	751	20
Potsdam-Mittelmark	40.532	191	12.337	457	-	26.156	-	1.582	-
Prignitz	5.439	70	4.142	-	-	612	-	683	2
Spree-Neiße	13.771	118	7.300	164	172	5.617	-	417	99
Uckermark	26.898	223	5.603	147	50	17.736	2.358	1.003	-
SBAZV	52.996	186	17.038	820	419	29.493	3.159	2.048	19
KAEV "Niederlausitz"	9.793	115	4.224	137	-	3.536	1.537	355	5
AEV "Schwarze Elster"	26.385	149	7.830	294	29	17.295	108	828	-
Land Brandenburg	364.242	146	134.901	4.286	1.473	197.387	10.676	14.751	768

- = nichts vorhanden

* ohne Verpackungen

** Biotonne und kompostierbare Garten- u. Parkabfälle

DATEN UND INFORMATIONEN ZUR ABFALLWIRTSCHAFT 2018 - LAND BRANDENBURG

- 11 -

Altpapiermarkt Deutschland

Großes Mengenangebot und schwache

Nachfrage lassen Altpapierpreise weiter fallen

Für den Rest des Jahres weiter rückläufiger Trend zu erwarten

Ein deutliches Überangebot, schwache Nachfrage seitens der Verarbeiter und Preisdruck kennzeichneten den deutschen Altpapiermarkt im August. In der Folge konnten die Preise bei den Massensorten, vor allem aber bei den höherwertigen Altpapierqualitäten nicht gehalten werden. Und für September zeichnet sich bereits ein ähnliches Szenario ab.

Das Inlandsaufkommen an Altpapier wird vom Gros der EUWID-Gesprächspartner als „relativ stabil“ bezeichnet, der Mengendruck aus den europäischen Nachbarländern ist aber weiterhin enorm groß. Durch fehlende Überseeexporte drängt Altpapier vor allem aus Spanien, Frankreich und Großbritannien nach Deutschland, heißt es.

Dabei gibt es, wie schon in den Vormonaten, weiterhin regionale Unterschiede. Am stärksten unter Druck standen die Preise im Westen und Norden, wo besonders viel Altpapier zu günstigen Konditionen aus Frankreich, Belgien und Großbritannien angeboten worden sein soll. In Ostdeutschland soll der Preisdruck schwächer gewesen sein, im Süden aufgrund der Ferienzeit und der rückläufigen Sammelmengen am geringsten.

Insgesamt sind die Lager beim Handel in der Regel extrem voll, was neben dem zusätzlichen Angebot aus dem Ausland auch auf deutliche Mengenreduzierungen bei Fabriken durch diverse Stillstände zurückgeführt wird. Die Anlagen der Papierindustrie würden in vielen Fällen nur mit begrenzter Auslastung laufen.

Die Preisreduktionen für Misch- und Kaufhausaltpapier sind im August nach Ansicht eines Branchenbeobachters „noch recht akzeptabel“ ausgefallen. Für Mischpapier ist die Rede von Anpassungen um 2 bis 3 €, bei Kaufhausaltpapier lagen die Reduktionen noch um 1 bis 2 € darüber. Bei Deinkingware fielen die Abschläge noch einmal etwas höher aus.

Eine ruhige Phase gab es dagegen bei den mittleren Qualitäten. Die Preise für Multidruck und bunte Akten haben sich im August lediglich seitwärts bewegt.

Stark unter Druck standen hingegen erneut die Zellstoffsubstitute. Den Angaben zufolge konnten für weiße Kuvertspäne Preisrücknahmen um mindestens 15 € erzielt werden. Ein Ende des Preisverfalls scheint hier nicht in Sicht.

Laut der Auswertung der Meldungen von Altpapieranbietern und -verarbeitern sind die Preise für Mischpapier (1.02) im August um 2,50 €/t gesunken. Bei Kaufhausaltpapier (1.04) zeigt sich ein Minus von 4,00 €, für Wellpappen-II-Abfälle (4.03) von 5,00 €/t. Alte Zeitungen (2.01) reduzierten sich im Preis um 3,50 € und Deinkingware (1.11) um 5,50 €/t. Bunte Akten (2.06) und Multidruck (3.10) blieben im Vergleich zum Vormonat preisstabil. Bei weißen Rotationsabfällen (3.14/3.15) wurden die Preise um 6,50 € gekappt. Spitzenreiter sind mit einem Minus von 15,50 €/t die weißen Kuvertspäne (3.18.01).

Ausblick für September wenig optimistisch

„Nicht düster, aber äußerst kritisch“ sieht ein EUWID-Gesprächspartner die weitere Entwicklung im September. Die Konjunktur werde schwächer, entsprechend geringer falle die Nachfrage nach Verpackungen und sonstigen Papieren aus und damit auch nach Altpapier. Vor allem bei den grafischen Papieren werde sich der Verdrängungswettbewerb bei Produzenten noch weiter verschärfen. Als jüngstes Beispiel sei hier die Ankündigung des finnischen Papierkonzerns UPM zu nennen, der seine Kapazitäten bei Pressepapieren weiter kürzen wird. Branchenbeobachter gehen davon aus, dass dies nicht die letzte Ankündigung dieser Art gewesen sein wird.

Der Druck auf die Altpapierpreise scheint jedenfalls für September noch einmal an Intensität zu gewinnen. Marktteilnehmer berichten über Preissenkungsforderungen für die Massensorten in einem Rahmen von 5 bis 10 €. Allerdings gibt es auch Stimmen im Markt, die nur von Abschlägen in der Größenordnung des Augusts ausgehen.

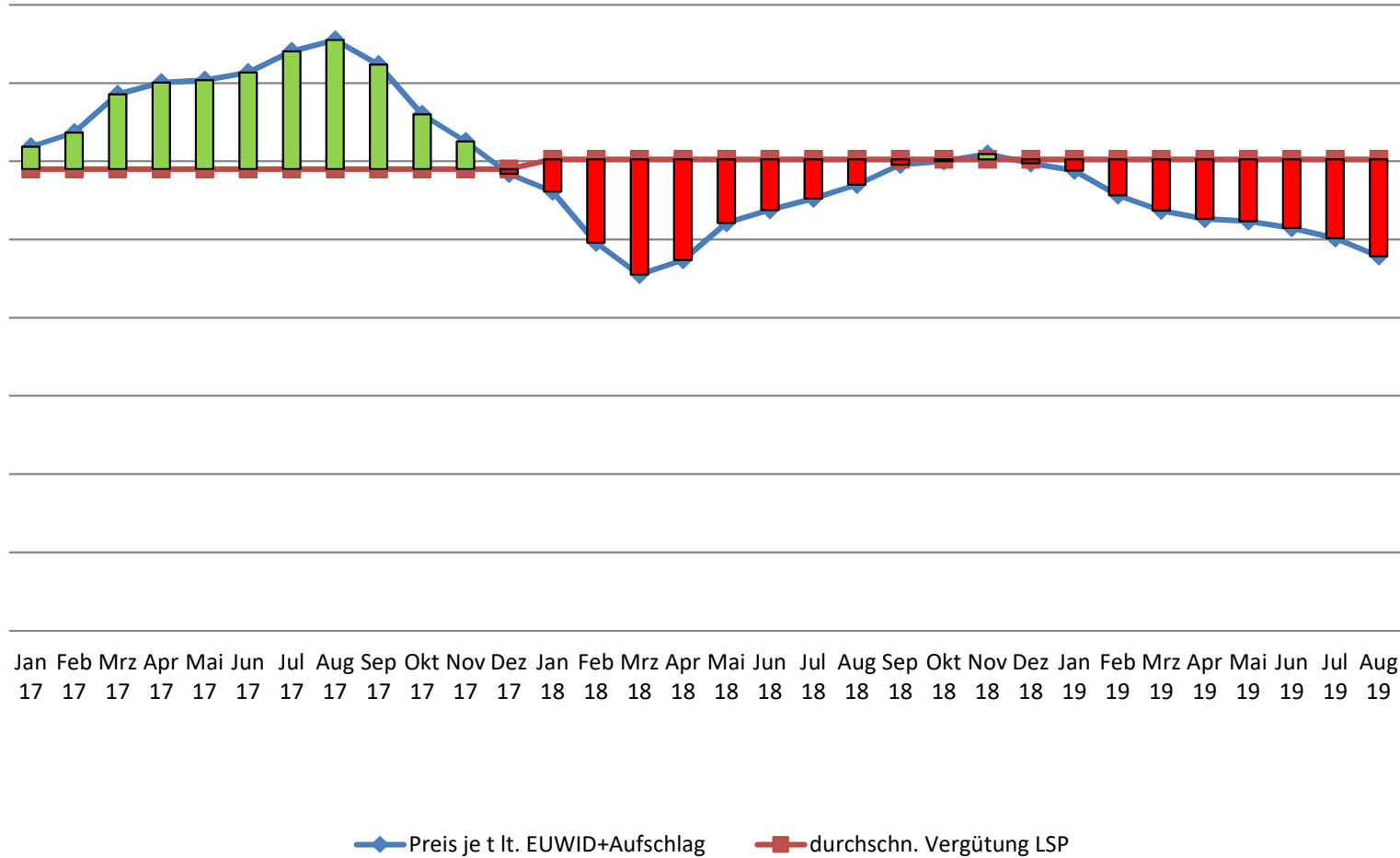
Auch für den Rest des Jahres erwarten einige Marktteilnehmer weiter fallende Preise im unteren Sortenbereich. Die

Nachfrage der Papierindustrie werde sich wahrscheinlich nicht verbessern und die Überversorgung mit Mengen könnte sich durch das saisonal höhere Inlandsaufkommen im Herbst noch verschärfen.

Das niedrige Niveau bei den Altpapierpreisen dürfte sich daher noch für einige Monate halten, so die Prognose von Gesprächspartnern. Für nur wenig Hoffnung sorgen in diesem Zusammenhang auch die im kommenden Jahr neu in Betrieb gehenden Produktionskapazitäten in der ostdeutschen Papierindustrie. Angesichts des enormen Mengenüberschusses dürften diese vor allem bei europaweiter Betrachtung nur der berühmte „Tropfen auf den heißen Stein“ sein.

Altpapiermarkt Deutschland				
August 2019				
Preisänderungen in €/t	Aug. 2019	Juli 2019	Juni 2019	Aug. 2018
Gemischte Ballen (1.02)	-2,50	-1,50	-2,50	+1,00
Kaufhausaltpapier (1.04)	-4,00	-2,50	-2,00	± 0,00
Wellpappen-II-Abfälle (4.03)	-5,00	-3,00	-1,50	+1,50
Alte Zeitungen (2.01)	-3,50	-4,50	+1,00	+2,50
Deinkingware (1.11)	-5,50	-3,00	-1,50	+5,50
Bunte Akten (2.06)	± 0,00	+ 0,50	- 0,50	+ 4,00
Multidruck (3.10)	± 0,00	+ 2,00	- 1,00	+ 4,50
Weiße Rotationsabfälle (3.14/3.15)	-6,50	-4,00	-10,50	+8,00
Weiße ungeschichtete Späne, holzfrei (3.18.01)	-15,50	-7,00	-8,50	+2,50
Veränderungsbasis: Free-Works-Preise (Preisangaben ohne Gewähr)				
Werte ab November 2013 auf 50-Cent-Beträge gerundet.				
© 2019 EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH				
Alle Rechte vorbehalten				

Entwicklung der Erlöse aus der Papiervermarktung gegenüber der LSP-Kalkulation



Tab. 1-6 Getrennt erfasste Bioabfälle in den Entsorgungsgebieten der öRE des Landes Brandenburg 2017

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Bioabfälle gesamt		davon			
			Abfälle aus der Biotonne		kompostierbare Garten- und Parkabfälle	
	Mg	kg/E	Mg	kg/E	Mg	kg/E
Brandenburg an der Havel	7.747	108	1.725	24	6.022	84
Cottbus	7.724	77	-	-	7.724	77
Frankfurt (Oder)	5.268	90	2.118	36	3.150	54
Potsdam	14.646	85	7.109	41	7.536	44
Barnim	30.246	168	6.171	34	24.075	134
Havelland	1.755	11	1.056	7	698	4
Märkisch-Oderland	5.415	28	911	5	4.504	23
Oberhavel	9.707	46	62	0	9.645	46
Oder-Spree	7.600	42	2.613	15	4.988	28
Ostprignitz-Ruppin	6.835	69	918	9	5.917	60
Potsdam-Mittelmark	26.156	123	4.146	19	22.010	103
Prignitz	612	8	-	-	612	8
Spree-Neiße	5.617	48	-	-	5.617	48
Uckermark	17.736	147	-	-	17.736	147
SBAZV	29.493	104	-	-	29.493	104
KAEV "Niederlausitz"	3.536	41	-	-	3.536	41
AEV "Schwarze Elster"	17.295	98	602	3	16.693	94
Land Brandenburg	197.387	79	27.431	11	169.956	68

- = nichts vorhanden

Problematik- Kunststoffe in der Bioabfallverwertung

Position

zur Entsorgung von biologisch abbaubaren Kunststoffen über die Bioabfallbehandlung/Kompostierung

Veranlassung

Die EU-Kommission arbeitet derzeit an einem „Entwurf des Durchführungsrechtsaktes zu Etiketten und Kennzeichnungen für biologisch abbaubare und kompostierbare Kunststofftragetaschen“, wonach EU-weit bioabbaubare Kunststoff-Einkaufs-/Tragetaschen für die Eignung einer industriellen Kompostierung und ggf. Eigenkompostierung mit einem Label gekennzeichnet werden sollen bzw. müssen.

Die mit der biologischen Abfallwirtschaft befassten Verbände nehmen diesen Vorgang sowie zunehmende Anfragen zum Anlass, ihre grundsätzliche Ablehnung der Kompostierung von biologisch abbaubaren Kunststoffen mit dieser Position zu verdeutlichen.

Die gemeinsame Position bezieht sich auf alle Produkte aus biologisch abbaubaren Kunststoffen wie zum Beispiel Verpackungen, Einweggeschirre, Kaffeekapseln sowie die Stoffstromlenkung dieser Produkte zur Entsorgung.

Abgrenzung

Biobasierte und zertifiziert bioabbaubare Kunststoffbeutel, die bei der Erfassung organischer Küchenabfälle aus Haushaltungen als Inlay von Vorsortierbehältern zum Teil verwendet werden, sind nicht Gegenstand dieser Position. Hier teilen wir die Auffassung des Umweltbundesamtes (UBA), dass solche Beutel nur dann verwendet werden können, wenn sie in Anhang 1 der Bioabfallverordnung gelistet und von den jeweils vor Ort zuständigen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (öRE) in Abstimmung mit den jeweiligen Bioabfallbehältern zugelassen sind.

Keine Kompostierung biologisch abbaubarer Kunststoffprodukte

Die Unterzeichner erkennen an, dass der Einsatz von Produkten aus biobasierten bioabbaubaren Kunststoffen vorteilhaft sein kann, – weil sie (anteilig) aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt sind, d.h. fossile Rohstoffe eingespart werden (biobasierte Kunststoffe) und

– weil sie bei irrtümlicher oder fahrlässiger Entsorgung in die Umwelt (Littering) diese aufgrund ihrer biologischen Abbaubarkeit ggf. weniger stark belasten als konventionelle Kunststoffe.

Die Unterzeichner lehnen eine Bezeichnung oder Kennzeichnung biologisch abbaubarer Kunststoffprodukte als „kompostierbar“ aber entschieden ab,

– weil biologisch abbaubare Kunststoffe für den Prozess und die Produkte der Bioabfallverwertung (Kompost, Gärprodukte) keinen Nutzen haben,

– weil sie Risiken bezüglich der Qualität der Endprodukte mit sich bringen, da nicht sichergestellt werden kann, dass sie sich in den unterschiedlichen biologischen Behandlungsverfahren innerhalb des verfügbaren Zeitraums tatsächlich so desintegrieren, dass keine Partikel > 1 mm mehr vorhanden sind, die als Fremdbestandteile gewertet würden,

– weil mit der Bezeichnung bzw. Kennzeichnung als „kompostierbar“ eine gemeinsame Erfassung zusammen mit Bioabfällen signalisiert wird, die in Deutschland nach den Vorgaben des Abfall- und des Düngerechts unzulässig ist und

– weil die erforderliche Eindeutigkeit geeigneter Materialien für die getrennte Erfassung und Kompostierung von Bioabfällen aus Haushaltungen nicht mehr gegeben wäre und die gebotene Sortenreinheit des Bioabfalls dadurch gefährdet wird.

Weiter ist eine Bezeichnung als „biologisch abbaubar“ nicht zielführend, weil dadurch die Hemmschwelle für eine unzulässige Entladung der Materialien in die Umwelt (Littering) gesenkt wird. Dies gilt unabhängig davon, ob die biologische Abbaubarkeit des Produktes nach einer der einschlägigen Normen nachgewiesen wurde oder nicht.

Soweit Anreize oder rechtsverbindliche Vorgaben zum Einsatz von biologisch abbaubaren Kunststoffprodukten geschaffen werden sollen, genügt es, sie nach den einschlägigen Normen (z. B. „entspricht DIN EN 14995“) zu kennzeichnen.

Die Kompostierung von Produkten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen ist keine hochwertige Verwertung und auch kein Recycling. In der Kompostierung entfalten sie nicht nur keinen stofflichen Nutzen, auch ihr energetischer Wert bleibt ungenutzt.

Die Unterzeichner halten die Entsorgung von Produkten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen über die Kompostierung für den falschen Weg. Sie lehnen die Zuweisung solcher Stoffe in die biologische Abfallbehandlung deshalb ab!

Wege der Entsorgung

Im Gegensatz zu „biobasierten“ Kunststoffprodukten ist der Nutzen einer Zusatzfunktion „bioabbaubar“ bzw. „kompostierbar“ nur dann gegeben, wenn nach der Nutzungsphase des Produktes ein bestimmungsgemäßer Verbleib in der Umwelt vorgesehen ist (z.B. bei Mulchfolien). Ansonsten ist anzunehmen, dass die Eigenschaft „bioabbaubar“ bzw. „kompostierbar“ lediglich werblichen Zwecken und der Generierung von Wettbewerbsvorteilen dient, indem der Anschein einer besonderen Umweltverträglichkeit vermittelt wird, die bei bestimmungsgemäßer Verwendung und Entsorgung tatsächlich aber nicht gegeben ist.

Nach den Vorgaben der Abfallhierarchie zur hochwertigen Verwertung sind biologisch abbaubare Kunststoffe der stofflichen Nutzung (Recycling) oder einer energetischen Verwertung zuzuführen.

Im Fall von lizenzierungspflichtigen Verpackungsabfällen sind diese entsprechend den Vorschriften des Verpackungsgesetzes (Teller und Becher aus dem Catering sind ebenfalls Verpackungen im Sinne des Verpackungsgesetzes, ungeachtet dessen, ob sie bioabbaubar sind oder nicht).

Im Fall von bioabbaubaren Kunststoffen, bei denen es sich nicht um Verpackungen handelt, sind diese der Restabfallentsorgung zuzuführen (Restmülltonne). Soweit der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger es zulässt, können sie auch als stoffliche Nicht-Verpackungen im Rahmen einer einheitlichen Wertstoffverfassung miterfasst werden. Eine

gezielte Zuführung biologisch abbaubarer Kunststoffe zur biologischen Abfallbehandlung ist dagegen nicht rechtskonform.

In Deutschland ist die Entsorgung von Produkten aus biologisch abbaubaren Kunststoffen auf dem Weg der biologischen Abfallbehandlung (Kompostierung) aus guten Gründen unzulässig. Dies wird ausdrücklich bekräftigt.

Kennzeichnungen wie „o.k. for industrial composting“, oder Bezeichnungen als „kompostierbar“, die eine Lenkung biologisch abbaubarer Kunststoffprodukte in die biologische Abfallbehandlung (Kompostierung, Vergärung) suggerieren oder bewirken können, sind mit Blick auf diese Wirkung als Fehlleitungen zu werten.

Unterzeichner

AHS Arbeitskreis zur Nutzung von Sekundärrohstoffen und für Klimaschutz e.V.

ASA Arbeitsgemeinschaft stoffspezifische Abfallbehandlung e.V.

BDE Bundesverband der deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.

BKG Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.

bvse Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V.

DGAW Deutsche Gesellschaft für Abfallwirtschaft e.V.

FvB Fachverband Biogas e.V.

VHE Verband der Humus- und Erdenwirtschaft e.V.

VKU Verband kommunaler Unternehmen e.V. Köln, 17.06.2019

Die in den Gebieten der öRE im Land Brandenburg angenommenen und zur Entsorgung bereitgestellten Elektroaltgeräte 2017														
Tab. 1-7 öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Elektro- und Elektronikgeräte gesamt		Haushalts-großgeräte, autom. Ausgabegeräte		Kühlgeräte, ölgefüllte Radiatoren		Bildschirme, Monitore, TV-Geräte		Lampen		Haushalts-kleingeräte, IT-Geräte, Leuchten, Werkzeuge, Spielzeuge		Photovoltaik-module	
	Mg	kg/E	ear ¹⁾	örE ²⁾	ear ¹⁾	örE ²⁾	ear ¹⁾	örE ²⁾	ear ¹⁾	örE ²⁾	ear ¹⁾	örE ²⁾	ear ¹⁾	örE ²⁾
	Mg													
Brandenburg an der Havel	551	8	211	-	219	-	87	-	0	-	33	-	0	-
Cottbus	601	6	-	115	94	-	180	-	10	-	203	-	0	-
Frankfurt (Oder)	291	5	-	67	44	-	44	-	2	-	-	134	-	-
Potsdam	833	5	76	-	141	-	189	-	9	-	418	-	-	-
Barnim	1.239	7	-	292	221	-	-	229	10	-	-	486	1	-
Havelland	1.043	7	-	218	202	-	-	269	-	6	-	345	3	-
Märkisch-Oderland	590	3	89	-	122	-	171	-	5	-	204	-	-	-
Oberhavel	732	3	-	118	238	-	298	-	6	-	72	-	-	-
Oder-Spree	1.203	7	-	236	273	-	208	-	8	-	-	478	-	-
Ostprignitz-Ruppin	751	8	-	154	201	-	175	-	10	0	-	211	-	-
Potsdam-Mittelmark	1.582	7	10	379	264	-	13	290	1	-	3	622	1	-
Prignitz	683	9	-	160	129	-	145	-	6	-	-	243	-	-
Spree-Neiße	417	4	64	-	70	-	108	-	1	0	174	-	-	-
Uckermark	1.003	8	-	247	222	-	-	264	4	-	-	267	-	-
SBAZV	2.048	7	-	473	394	-	-	399	-	13	-	768	-	-
KAEV "Niederlausitz"	355	4	45	-	63	-	117	-	18	-	111	-	-	-
AEV "Schwarze Elster"	828	5	-	193	184	-	215	-	1	-	-	236	-	-
Land Brandenburg	14.751	6	495	2.652	3.080	-	1.951	1.452	89	19	1.218	3.789	5	-

- = nichts vorhanden

0 = weniger als 0,5 jedoch mehr als nichts

¹⁾ = Abholung u. Entsorgung der gesamten Gerätegruppe organisiert die „stiftung gemeinsame stelle elektro-altgeräte register“

²⁾ = durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger „optiert“ - die Wiederverwendung oder Entsorgung der Gerätegruppe wird durch den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger organisiert

Tab. 1-8 Wertstoffaufkommen und spezifische Wertstoffmengen der öRE und der dualen Systeme in den Gebieten der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger des Landes Brandenburg 2017

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	Wertstoffe gesamt		davon			
			öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger		duale Systeme	
	Mg	kg/E	Mg	kg/E	Mg	kg/E
Brandenburg an der Havel	16.519	230	11.276	157	5.243	73
Cottbus	20.415	203	13.834	137	6.581	65
Frankfurt (Oder)	13.050	224	8.279	142	4.770	82
Potsdam	38.407	222	27.088	156	11.319	65
Barnim	56.896	316	44.320	246	12.576	70
Havelland	26.550	166	13.286	83	13.264	83
Märkisch-Oderland	32.484	169	17.520	91	14.964	78
Oberhavel	39.289	188	21.238	102	18.050	86
Oder-Spree	31.770	177	18.821	105	12.949	72
Ostprignitz-Ruppin	22.503	226	12.767	128	9.736	98
Potsdam-Mittelmark	58.590	275	40.532	191	18.058	85
Prignitz	11.601	150	5.439	70	6.162	80
Spree-Neiße	23.828	205	13.771	118	10.058	87
Uckermark	36.256	301	26.898	223	9.358	78
SBAZV	73.150	257	52.996	186	20.154	71
KAEV "Niederlausitz"	16.625	195	9.793	115	6.832	80
AEV "Schwarze Elster"	42.627	241	26.385	149	16.242	92
Land Brandenburg	560.559	224	364.242	146	196.316	79

Abb. 1-7

Aufkommen an festen Siedlungsabfällen und Wertstoffen im Land Brandenburg von 2008 bis 2017

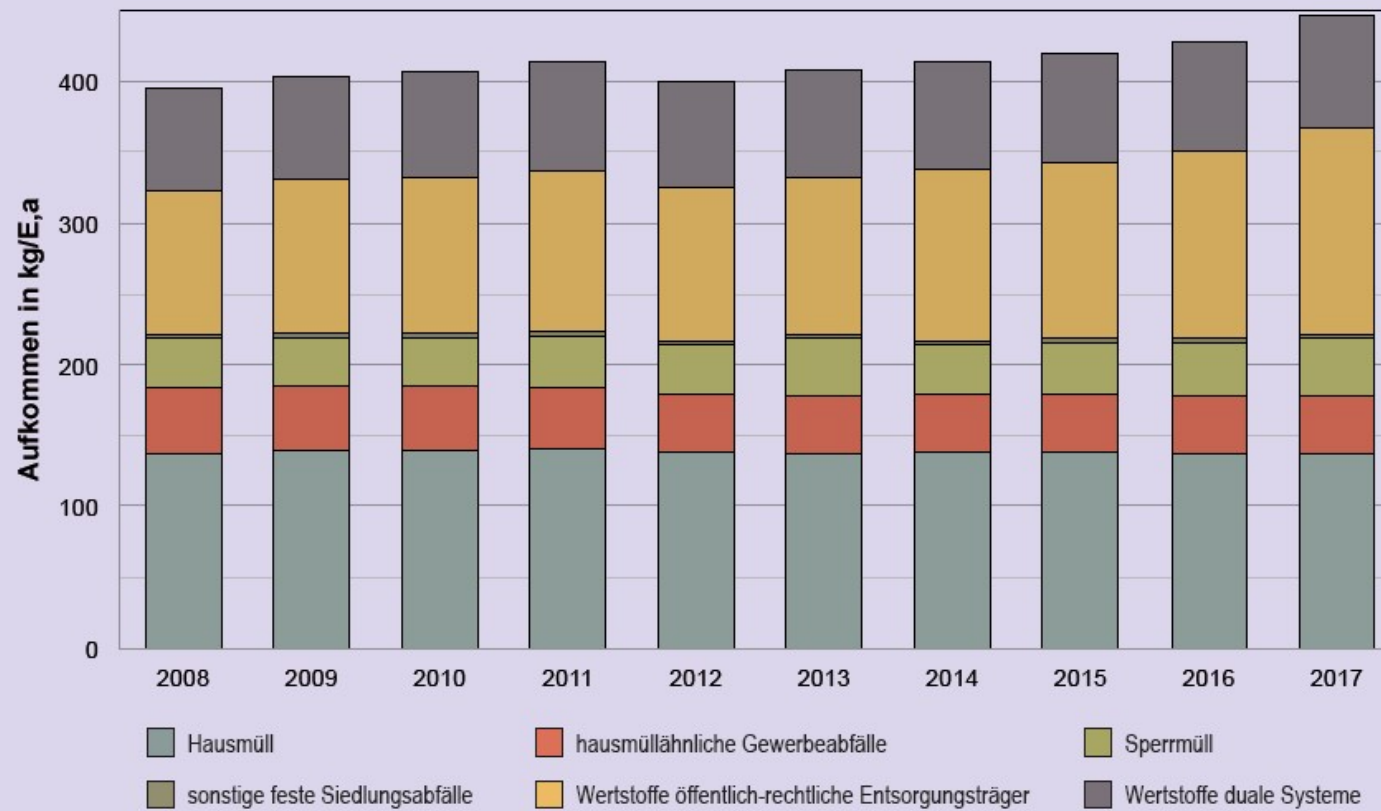
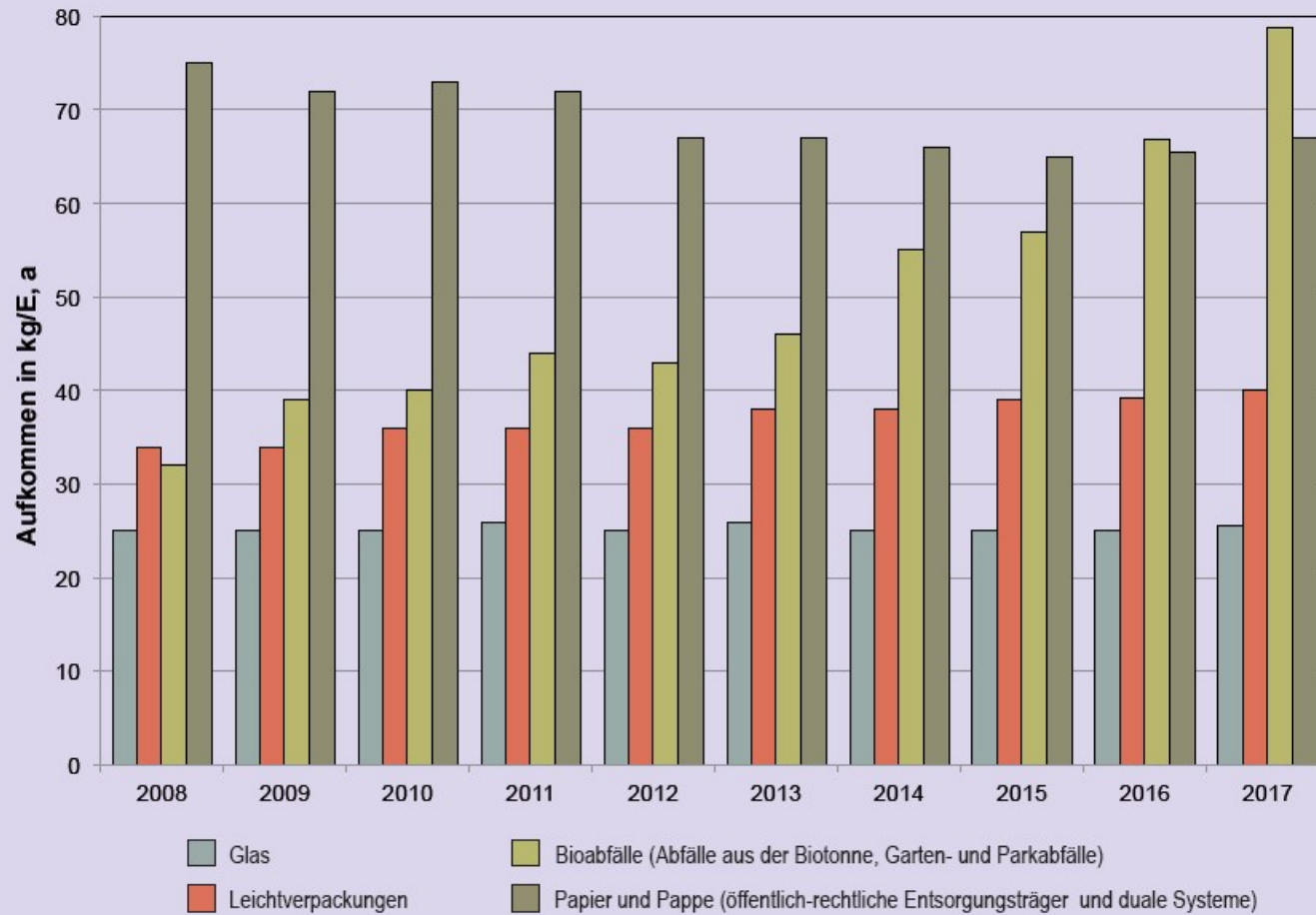


Abb. 1-6

Einwohnerspezifisches Aufkommen ausgewählter Wertstoffarten im Land Brandenburg von 2008 bis 2017



Tab. 1-10		Aufkommen der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltnaher Sammlung in den Gebieten der örE des Landes Brandenburg 2017						
öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	duale Systeme gesamt		davon					
			Verpackungen aus Papier und Pappe		Verpackungen aus Glas		Leichtverpackungen	
	Mg	kg/E	Mg	kg/E	Mg	kg/E	Mg	kg/E
Brandenburg an der Havel	5.243	73	890	12	1.785	25	2.568	36
Cottbus	6.581	65	819	8	2.120	21	3.641	36
Frankfurt (Oder)	4.770	82	836	14	1.443	25	2.491	43
Potsdam	11.319	65	2.085	12	3.422	20	5.812	34
Barnim	12.576	70	2.064	11	4.197	23	6.314	35
Havelland	13.264	83	1.606	10	4.476	28	7.183	45
Märkisch-Oderland	14.964	78	2.321	12	5.249	27	7.393	38
Oberhavel	18.050	86	3.336	16	5.620	27	9.094	43
Oder-Spree	12.949	72	2.505	14	4.844	27	5.600	31
Ostprignitz-Ruppin	9.736	98	1.658	17	3.071	31	5.006	50
Potsdam-Mittelmark	18.058	85	3.345	16	6.371	30	8.341	39
Prignitz	6.162	80	1.134	15	2.201	28	2.827	36
Spree-Neiße	10.058	87	1.196	10	3.375	29	5.487	47
Uckermark	9.358	78	1.447	12	2.784	23	5.127	42
SBAZV	20.154	71	4.399	15	5.466	19	10.289	36
KAEV "Niederlausitz"	6.832	80	778	9	2.585	30	3.469	41
AEV "Schwarze Elster"	16.242	92	2.144	12	4.677	26	9.421	53
Land Brandenburg	196.316	79	32.564	13	63.687	25	100.065	40

Quelle: Mengenmeldungen der dualen Systeme

Tab. 1-15 Entsorgung herrenloser Abfälle in den Gebieten der öRE des Landes Brandenburg 2017

öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger	herrenlose Abfälle gesamt		davon										
			gemischte Siedlungsabfälle	Spermmüll	gemischte Bau- und Abbruchabfälle	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen, Glas, Kunststoff oder Holz	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	asbesthaltige Baustoffe	Altreifen	Altfahrzeuge	biologisch abbaubare Abfälle	Boden und Steine	sonstige Abfälle
	Mg	kg/E	Mg										
Brandenburg an der Havel	169	2,3	116	32	-	0	1	2	2	1	8	-	6
Cottbus	111	1,1	10	100	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Frankfurt (Oder)	49	0,8	-	39	-	-	-	-	5	6	-	-	-
Potsdam	478	2,8	195	278	-	-	1	0	-	3	-	-	1
Barnim	644	3,6	235	-	-	179	34	29	24	-	42	-	102
Havelland	365	2,3	274	7	8	25	7	7	13	-	-	-	24
Märkisch-Oderland	463	2,4	208	6	89	-	25	20	15	1	80	-	20
Oberhavel	707	3,4	658	-	-	-	19	20	-	10	-	-	1
Oder-Spree	421	2,4	254	62	45	10	4	13	20	-	-	-	13
Ostprignitz-Ruppin	214	2,1	177	-	-	-	-	2	13	19	-	-	2
Potsdam-Mittelmark	804	3,8	493	2	24	30	9	21	25	2	116	47	37
Prignitz	100	1,3	80	7	8	-	1	2	1	-	-	-	1
Spree-Neiße	262	2,3	230	-	-	2	1	4	16	-	-	-	10
Uckermark	111	0,9	39	11	24	-	4	6	9	-	1	4	14
SBAZV	955	3,4	627	3	26	69	16	30	22	7	123	-	32
KAEV "Niederlausitz"	424	5,0	261	33	1	60	1	17	23	10	15	-	5
AEV "Schwarze Elster"	86	0,5	54	6	5	1	2	2	14	-	-	-	2
Land Brandenburg	6.365	2,5	3.912	584	228	376	122	174	202	60	385	51	270

- = nichts vorhanden

0 = weniger als 0,5 jedoch mehr als nichts

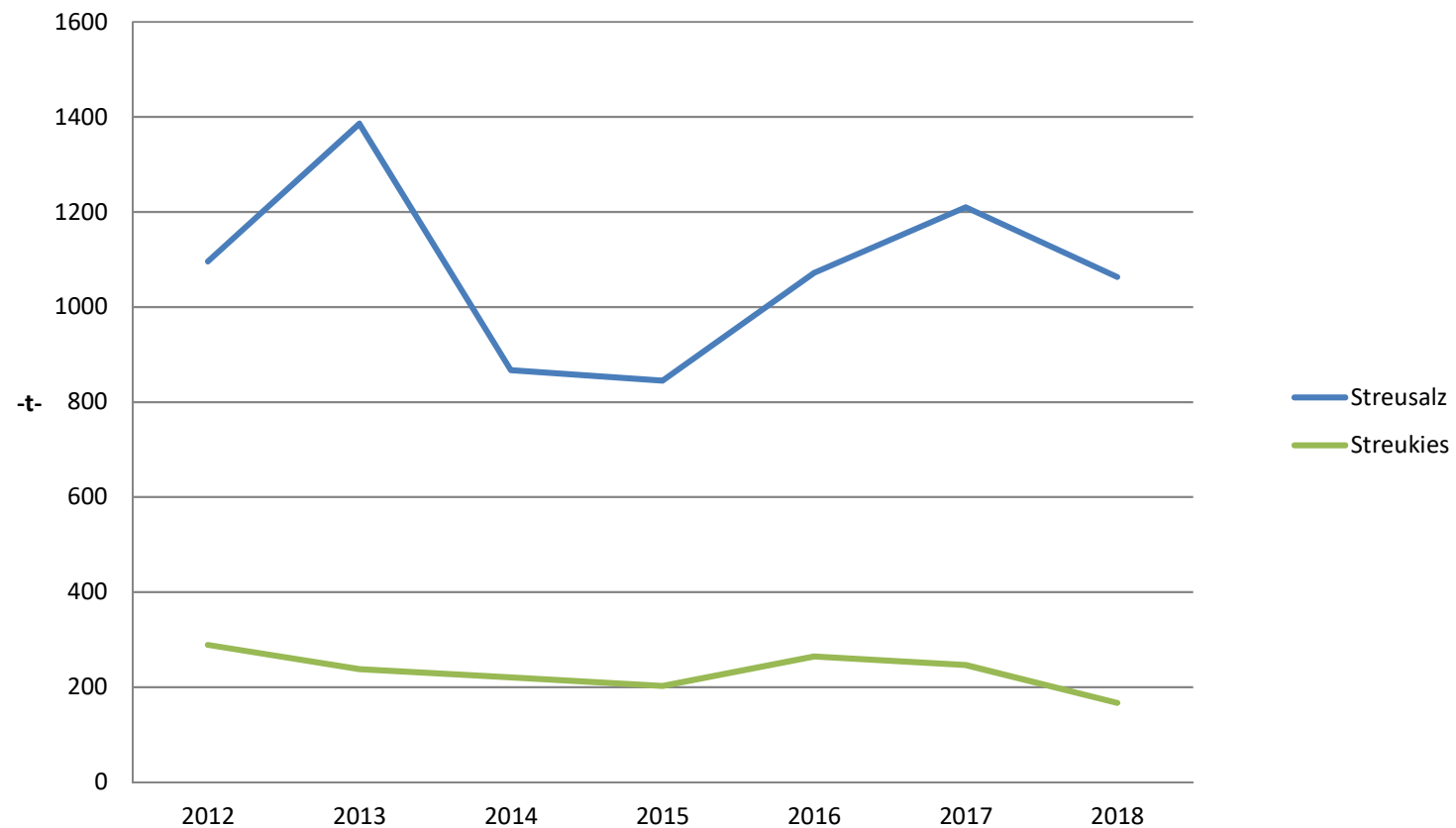
Tätigkeitsbericht der UDG

Entwicklung Abfallwirtschaft

Entwicklung Straßenunterhaltung

Entwicklung DK I

Streusalz- und -kiesverbrauch in -t- Kalenderjahr



Fahrbahnmarkierungen und Baumersatzpflanzungen



Fahrbahnreparaturen und Patcher-Einsatz



Mäharbeiten



K 7308.10 Ortsverbindung Jamikow – Schönöw

Streckenkontrolle



K 7349.10 Ortsverbindung Milmersdorf - Kölpin

Tätigkeitsbericht der UDG

Entwicklung Abfallwirtschaft

Entwicklung Straßenunterhaltung

Entwicklung DK I

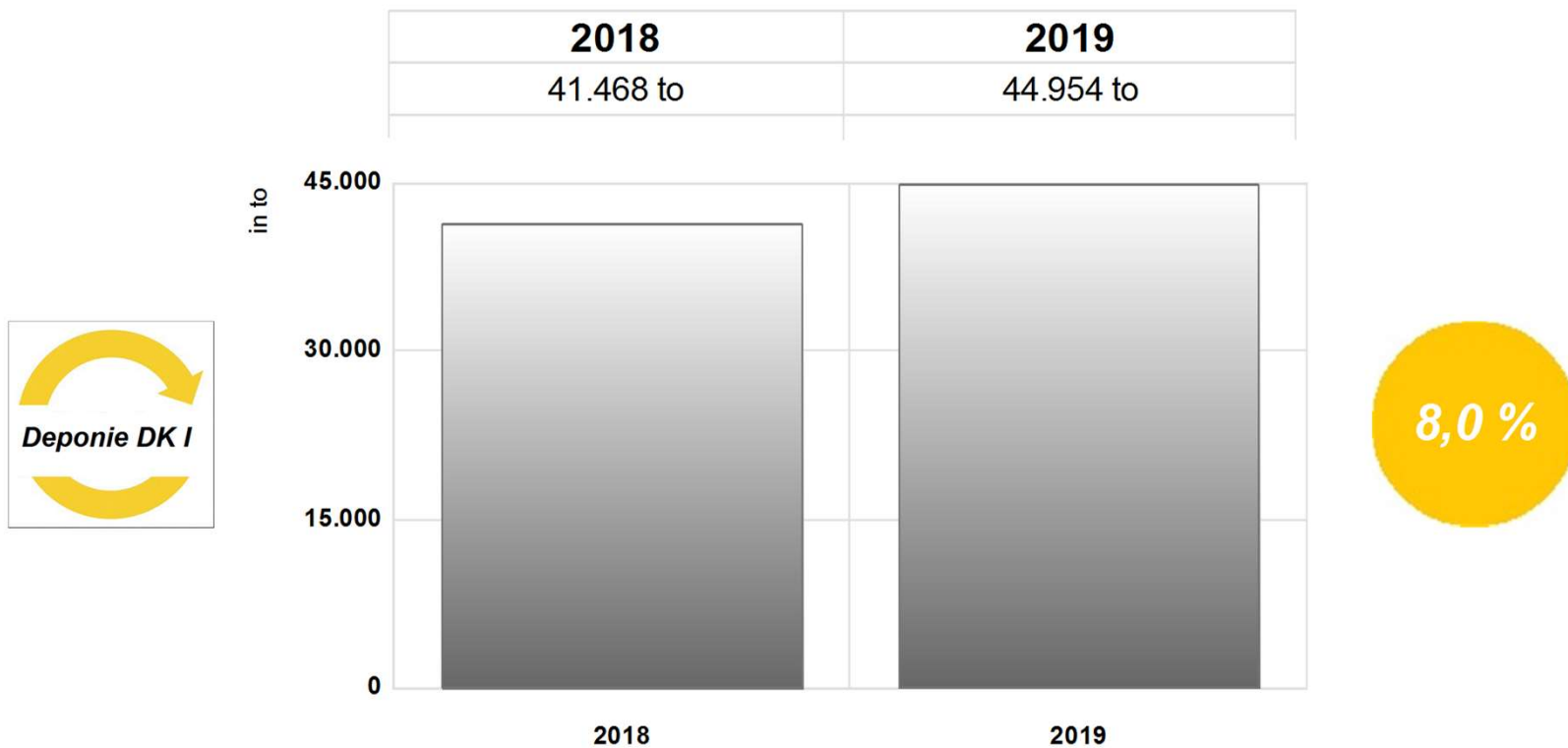
Deponie Pinnow: Umgestaltung des Eingangsbereiches und des WAH, sowie Fertigstellung 1. BA Nordhalde und Deponiestraße



1. BA Nordhalde



Deponie DKI - Menge / Vorjahr bis 10 /2019



Deponie Pinnow (DK I)- Abschnitt Südhalde

Einlagerungsmenge 2019 (Stand 31.10.)	44.954 t
Einlagerungsvolumen 2019	30.000 m ³
Gesamtablagerungsmenge seit 2010	412.200 t
Einlagerungsvolumen kumuliert seit 2010	273.200 m ³
Restverfüllvolumen	40.200 m ³
Restbetriebsdauer Südhalde	ca. 1,2 Jahre (bis Ende 2020)



Planung der Deponie Pinnow- Abschnitt Nordhalde

Die Anlagenkenndaten des Deponieabschnittes Nordhalde sind entsprechend der aktuellen Plangenehmigung wie folgt:

Gesamtfläche Basis: ca. 4,9 ha

Gesamteinlagerungsvolumen: ca. 590.000 m³

Gesamteinlagerungsmenge: ca. 885.000 t (bei Einbaudichte 1,5 t/m³)

Betriebsdauer bei 50.000 t/a : 17,7 Jahre

Die Inbetriebnahme des 1. BA erfolgt Ende 2019.

Planung der Deponie Pinnow- Abschnitt Osthalde

Das Planfeststellungsverfahren für die Osthalde steht vor dem Abschluss, die öffentliche Auslegung des Vorhabens wurde ohne nennenswerte Einsprüche beendet.

Gesamtfläche Basis:	ca. 4,8 ha
Gesamteinlagerungsvolumen:	ca. 500.000 m ³
Gesamteinlagerungsmenge:	ca. 1,050.000 t
Betriebsdauer bei 50.000 t/a :	21 Jahre

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

